

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZR 573/68

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

der Frau Eva H [REDACTED],
[REDACTED] A [REDACTED] du M [REDACTED], F [REDACTED]/Sch [REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin

- vertreten durch: Rechtskonsulent [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

das Land B a d e n - W ü r t t e m b e r g,
vertreten durch das Justizministerium Baden-Württemberg,
Stuttgart-N, Königstraße 60,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der
Bundesrichter Maaß, Dr. Graf, Zorn und Dr. Woesner
in der Sitzung vom 31. Oktober 1968
beschlossen:

Die sofortige Beschwerde und die
Beschwerde der Klägerin gegen den
Beschluss des 12. Zivilsenats des
Oberlandesgerichts Karlsruhe vom
24. September 1968 werden als unzu-
lässig verworfen.

Das Verfahren ist frei von Gerichts-
gebühren und Auslagen. Die außerger-
ichtlichen Kosten der sofortigen
Beschwerde trägt die Klägerin.

G r ü n d e :

Soweit die Eingabe der Klägerin vom 15. Oktober
1968 sich gegen die Verwerfung der Berufung richtet,
ist sie als sofortige Beschwerde gemäß § 519 b Abs. 2
ZPO anzusehen und als solche unzulässig, weil sie nicht
von einem Rechtsanwalt unterzeichnet ist. Soweit sie die
Vergebung des Armenrechts für die Durchführung des Beru-
fungsverfahrens angreift, ist sie nach § 127 ZPO unzu-
lässig.

- 3 -

**Die Kostenentscheidung für das Verfahren der
sofortigen Beschwerde folgt aus §§ 209, 225 Abs. 1
BGG, § 97 Abs. 1 ZPO.**

Nai

Dr. Woesner

